

ASTT informazioni regionali = AFTT informations régionales = EVU-Regionaljournal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **65 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

serien rufen. So ist die Schweiz z. B. nicht namhaft in der Automobilindustrie oder in der Grossstahlindustrie tätig. Auch die Flugzeugindustrie ist nur klein. Die Aktivitäten auf diesen Gebieten beschränken sich auf Zulieferungen von Komponenten oder auf eine erfolgreiche Marktnischenpolitik. Als Konsequenz daraus hat sich die Schweizer Industrie in der Vergangenheit auf eigentliche Spezialitäten mit entsprechendem Know-how konzentriert. Als Beispiele seien erwähnt:

- Mettler-Instrumente, Greifensee; Präzisionswaagen: Diese Firma ist seit Jahren weltweit die Nummer eins auf diesem Gebiet.
- Victorinox, Ibach; Taschenmesser: Seit dem Zweiten Weltkrieg ist der Familienbetrieb der grösste Taschenmesserhersteller der Welt.
- SLM, Winterthur; Zahnradbahnen: weltweit Marktführer in dieser Spezialität.
- Textilmaschinen: Spinnereimaschinen von Rieter und Webmaschinen von Sulzer Rütli sind weltweit Spitzenreiter, dies trotz momentaner Konjunkturschwäche.

Soviel zur Vergangenheit. Unsere «Vorfahren» haben uns also eine gute Ausgangslage hinterlassen.

Welche Tendenzen zeichnen sich für die Zukunft ab?

Forschungspolitik international abstützen

Ein wesentlicher Einfluss des kleinen Heimmarktes betrifft die Forschung und Entwicklung. Der eng begrenzte Heimmarkt erlaubt keine breite, umfassend angelegte Grundlagenforschung. Wirtschaftliche Grossmächte wie die USA oder Japan operieren auf den Gebieten von Forschung und Entwicklung mit ganz anderen Grössenordnungen. Auch im EG-Raum ist diese Tendenz mit den europäischen Forschungsprogrammen EUREKA, SPRITE, COST usw. klar vorgezeichnet. Sowohl personell wie finanziell stehen dort andere Mittel zur Verfügung. Konzentration und kluge Auswahl werden und sind für die Schweiz daher eine unabdingbare Konsequenz. Wenn sich aber auch die Teilnehmer am internationalen Wettbewerb vermehrt konzentrieren, wie dies momentan im EG-Raum der Fall ist, verstärkt sich der Nachteil des kleinen Heimmarktes nochmals entscheidend. A priori höhere Intelligenz für uns anzunehmen, wäre wohl ein sträflicher Fehler.

Als Beispiel aus der Industrie sei zitiert: Auf dem Gebiet der Materialforschung laufen umfangreiche europäische Programme. In den USA sind ebensolche Programme im Gang. Aus dem Verteidigungsbudget fliessen namhafte Mittel. In den letzten Jahren hat sich Japan ebenfalls zur staatlichen Förderung dieser Forschungsrichtung entschlossen. Für die schweizerische Industrie und insbesondere für den Sulzer-Konzern stellen Materialtechnologie-Entwicklungen Kernfähigkeiten dar. So hängt z. B. der Erfolg der künstlichen Gelenke, der Hochleistungswebmaschinen, der Apparate für die Verfahrenstechnik, der Pumpen, der Wasserturbinen, der Hochleistungslokomotiven, aber auch der Umwelttechnik ganz wesentlich von neuen, besseren Materialien ab. Falls es uns nicht gelingt, vollen Anschluss an die EG-Programme zu erhalten, werden wir uns als international tätiger Technologiekonzern gezwungen sehen, solche Forschungstätigkeiten ins Ausland zu verlagern, nämlich an Standorte, wo ein direkter Zugang zu diesen Programmen vorhanden ist.

(Fortsetzung folgt)

ASTT INFORMAZIONI REGIONALI

Notizie dal Gesero

Da oltre 50 anni viene organizzata la Staffetta del Gesero che vede gareggiare gruppi maschili da ogni parte della Svizzera. Si tratta di un percorso molto impegnativo e duro, provocando una forte selezione.

Pure quest'anno ci ha provato un gruppo femminile, la «mimosa», che ha difeso il nome dell'ASTT, sezione Ticino. Non interessa, in cifre, il confronto con i maschi.

Dobbiamo solo elogiare queste «ragazze» per il coraggio dimostrato nel voler misurare le proprie forze su un percorso del genere!

Hanno portato con loro il fucile d'assalto nuovo, hanno sparato e hanno affrontato tutte le stesse difficoltà come i maschi.

Qualcuno potrebbe insinuare che le donne hanno voluto l'uguaglianza nei diritti e nei doveri, ma nemmeno questo centra. Sta in evidenza che le donne hanno voluto riconfermare quanto erano capaci come quelle dei tempi delle Stauffacher e Co.; ed è sempre stato così in Svizzera. (baffo)

Noi dell'ASTT siamo orgogliosi per questa dimostrazione di attaccamento alla cosa nazionale, sociale e patriottica.

Ci resta solo da dire loro brave e tante grazie per aver messo, nel modo più elegante, in buona luce la Sezione Ticino.

Che cosa faremo?

Un grande lavoro, che ancora una volta ci attende, porta la data 9 maggio 1992.

La sezione ASSU Bellinzona sta organizzando il 1° concorso militare internazionale a pattuglie.

Da quanto sono venuto a sapere si tratta di una



S. Fetz, U. Mühlethaler, K. Mancini, S. Pasini, M. Kähli.

partecipazione fortissima proveniente dall'estero. Evidentemente hanno bisogno del nostro aiuto e noi vogliamo essere presenti in forza.

Annunciatevi in tanti, sarà interessante e sicuramente non mancheranno le soddisfazioni, vuoi per aver aiutato, vuoi per aver visto e sicuramente anche per aver imparato.

Nella Villetta

Va ricordato che, su al Ceneri, nella nostra sede, è stato montata una stazione radio SE-430 inserita nella rete base.

È qui il posto dove i giovani, con gli amici e le amiche, si trovano nel regno delle trasmissioni e dove si può gustare il piacere di vedere funzionare diversi apparecchi. Non solo, ognuno può provare; che bello! Allora mettetevi in contatto con i responsabili che si trovano sul posto il mercoledì sera o meglio telefonate allo 092 25 24 23 (Claudio), villetta 091 95 40 11 o al resp. Tato Barenco 092 25 94 27. *baffo*

Frauen gehören in die Küche.

Oder in die Feldpost. Oder hinter das Steuerrad eines Pinzgauers. Oder vor den Radarschirm. Je nachdem, wo sie hingehören möchten - und wo wir dringend Verstärkung benötigen. Schicken Sie uns einfach den Coupon, und wir führen Ihnen die vielen weiteren Möglichkeiten vor Auge.



Ich möchte mehr über den Militärischen Frauendienst wissen.

Schicken Sie mir bitte gratis und unverbindlich:

Informationen für Männer

Informationen für Frauen

Vorname, Name: _____ PIO 4

Strasse, Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Jahrgang: _____ Telefon: _____

Coupon senden an: Militärischer Frauendienst, Postfach 239, 3000 Bern 11.

Oder einfach schnell taxfrei telefonieren: 155-33 34.

Echos

Radio et TV: du nouveau

Les téléseaux peuvent depuis peu reprendre les 16 programmes de radio numérique transmis par le satellite allemand «Kopernikus». Il en va de même pour quatre nouveaux programmes de télévision par satellite. Les 16 nouveaux programmes sont produits aussi bien par des diffuseurs publics que privés d'Allemagne. La radio numérique offre une qualité de réception supérieure à la technique analogique. Du côté télévision, il s'agit d'un programme en hollandais (RTL 4), un en arabe (Middle East Broadcasting Centre) et un en turc (TRT international). Le quatrième programme est spécialisé dans l'informatique (Computer Channel Europe).

Forme des conscrits de la volée 1991

Les 30 696 conscrits qui ont passé en 1991 le test d'aptitudes physiques du recrutement ont réalisé une moyenne de 284,9 points sur l'ensemble de la Suisse, en légère hausse (284,6 en 1990). 71,6% des participants ont obtenu la mention «bien» ou «très bien», et 16 cantons – mais un seul romand, le Valais – atteignaient une moyenne supérieure au niveau national. Chez les femmes du SFA, la moyenne était en légère baisse.

Pour la première fois, les candidates au Service féminin de l'armée (SFA), qui se présentent volontairement au recrutement, ont passé l'examen en même temps que les hommes. Elles étaient 52, dont un tiers (35%) ont réussi la mention «bien» ou «très bien», mais la moyenne a légèrement baissé et les mentions «insuffisant» ont plus que doublé.

4e exposition-salon «Space Commerce»

Space Commerce 1992, conférence-exposition internationale sur le développement et les applications commerciales, industrielles et financières de la recherche spatiale, s'est tenue à Montreux. Pour les ingénieurs de l'espace comme pour les décideurs économiques, Space Commerce est une «vitrine» mondiale de la promotion de tous les aspects scientifiques, techniques, industriels, financiers et commerciaux de la conquête spatiale. Space Commerce offre aux partenaires industriels et scientifiques la gamme complète de la technologie et des services astronautiques: matériaux nouveaux, électronique, informatique, robotique, instruments, télécommunications, observation de la terre par satellite, expériences et procédés en microgravité. La conférence-exposition de Montreux a présenté l'ensemble des communications, radiodiffusions et télévisions spatiales, les fusées, véhicules, robots, satellites, plates-formes, stations et laboratoires, les matériaux, alliages, produits et médicaments testés en apesanteur.

Les PTT face à la concurrence dès le 1er mai

Les PTT devront faire face à une concurrence accrue dès le 1er mai prochain, date d'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur les télécommunications (LTC). Chacun sera par exemple libre d'acheter son premier appareil téléphonique à des tiers, mais pas à n'importe quelles conditions. L'ordonnance sur les services de télécommunications (OST) fixe la marge de manœuvre de la libéralisation. Les prestations de

base seront en principe fournies par les PTT: service téléphonique, télex, téléfax, service de communication de données Télépac. Toutefois, seul le service téléphonique restera un monopole. Les services élargis seront en revanche intégralement ouverts à la concurrence. Il s'agit par exemple du service téléphonique de réveil, du service de renseignements (111) ou des services de mémorisation. Les PTT pourront bien entendu se présenter comme fournisseur, mais ne devront pas utiliser les produits du service téléphonique pour réduire le prix de leurs prestations. Il n'y aura plus besoin de concession pour mettre en place des installations d'utilisateurs tels qu'appareils téléphoniques ou télécopieurs. Tout un chacun pourra relier ces appareils à un réseau, pour autant qu'ils soient agréés. Par ailleurs, le classement des concessions de radioamateur a été modifié.

Moins d'accidents

Le nombre des accidents de la circulation à l'armée a diminué l'année dernière de 14,9% par rapport à 1990. Si aucun militaire n'a été tué dans un accident (1990: 2 morts), trois civils ont perdu la vie (1990: 7). Il y a eu en tout 1441 accidents en 1991.

50 ans de gardes-fortifications

Le corps des gardes-fortifications a fêté ses 50 ans, le 1er avril à Andermatt (UR). Il occupe aujourd'hui 1500 personnes, dont des femmes depuis 1988. Ces professionnels assurent la permanence de la défense nationale, excepté celle des airs. Le corps de gardes-fortifications, malgré son organisation militaire, fonctionne selon des principes d'économie d'entreprise. L'expérience montre d'ailleurs que dans le domaine de la sécurité, ses hommes offrent des prestations aux coûts compétitifs. Par exemple pour l'installation d'alarmes ou autres dispositifs de protection.

Mais depuis la guerre, les fortifications ont évolué. Dès les années soixante, elles ont commencé à être conçues en tenant compte de la menace nucléaire. Les gardes doivent eux aussi vivre avec leur temps. Ainsi le corps des gardes-fortifications intervient aujourd'hui pour participer à la protection de l'environnement.

Ces spécialistes vont ainsi liquider, proprement, l'armement et les munitions devenus inutiles à l'avenir. Ils vont aussi s'associer à des communes pour assainir, par exemple, des cours d'eau.

«Bouée» téléphonique au secours des recrues

Dès le 22 avril, les recrues en difficultés disposent d'une «bouée» téléphonique, le numéro 155 90 33, pour les aider. Ce numéro est desservi tous les mercredis de 16 à 18 heures et les samedis de 14 à 16 heures. Quant aux sportifs d'élite, ils auront une école spéciale, pour autant qu'ils soient dans l'infanterie.

Le «Tél-aide ER» vise à apporter une aide aux militaires des écoles de recrues (ER) qui connaissent des difficultés dans l'application du règlement de service, notamment les possibilités offertes par les droits d'entretien et de recours.

L'idée d'un traitement particulier pour les sportifs de pointe qui accomplissent leurs obligations militaires n'est pas nouvelle, mais a pris corps. L'Office fédéral de l'infanterie a lancé un projet pilote de «compagnie ad hoc de sport»,

qui réunit pour la première fois à l'Ecole fédérale de sports de Macolin (BE) dès le 21 avril 63 sportifs de toutes disciplines – du football à la moto en passant par le golf et la luge.

Office fédéral de la communication

Le nouvel Office fédéral de la communication (OFCOM) a ouvert ses portes au début avril à Bienne. Le nouvel office aura pour rôle de faire entendre «la voix de la Suisse à travers le monde». L'OFCOM sera principalement chargé du contrôle de l'application des nouvelles lois sur les télécommunications et sur la radio-télévision. 40 personnes ont déjà commencé à travailler. Le personnel comprendra 100 employés d'ici trois ans. Ils seront notamment chargés de veiller à l'application des prescriptions techniques découlant de la loi sur les télécommunications. Ces prescriptions ont pour but de préserver la sécurité des usagers et le bon fonctionnement du réseau.

L'OFCOM jouera encore le rôle d'arbitre technique du paysage médiatique électronique. Les concessions seront accordées plus généreusement avec l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur la radio et télévision. De plus, une quatrième chaîne nationale de télévision devrait voir le jour dans un avenir très proche.

Télévision à haute définition

La proposition de créer un canal européen pour diffuser des programmes de télévision à haute définition (TVHD) a été lancée dernièrement à Bruxelles dans le cadre des «ateliers» d'Eureka Audiovisuel. Une «stratégie de démonstration» est nécessaire, estiment les partisans de cette idée. La réception du canal serait principalement assurée dans les lieux publics, pour répondre à la «nécessité de montrer ces images au plus grand nombre». Ce canal n'aurait qu'une vocation transitoire, comme vitrine des compétences européennes en la matière.

*Tiré de nombreux journaux et revues
par Jean-Bernard Mani*

Section (du bout-du-lac) de Genève

On continue de louer... le seigneur

Les méandres de l'organisation de sociétés internationales étant ce qu'elles sont, il peut arriver parfois des histoires incroyables. Or, pour répondre à une demande de nos prestations dans le cadre d'une manifestation, notre section s'est trouvée à louer 2 de nos Zodiacs (+1 de réserve, faut assurer quand même!) à... Motorola Genève. «C'est-y-pas beau c'travail?»

Mais je compte sur vous pour que ça reste strictement confidentiel.

On «cherche» à nous déménager – suite

Résumé: Le budget voté, les travaux commencent. Mais la date du déménagement de janvier est reportée. Le comité se donne rendez-vous pour effectuer une visite de ces nouveaux locaux.

6e épisode: Le comité est convoqué le 12 février à 12.15h dans la cour du futur local de LVV (nom de code pour la villa Vaucher). Situé au Bouchet, à côté du centre de télécommuni-

cation des PTT, c'est la seule villa qui subsiste de ce côté.

En passant un portail, on arrive sur une grande esplanade de gravier qui nous permet de se garer sans problème! Il y a de la place pour au moins 25 voitures. Nos locaux sont situés au premier étage: un grand local général qui servira à toutes nos activités, qui est complètement remis à neuf suivant notre cahier des charges. J'ai été déçu... en bien, selon un terme bien vaudois. Puis nous trouvons un local de rangement qui peut aussi servir de local technique. Nous cherchons maintenant comment et où mettre l'antenne.

Mais nous ne sommes pas seuls dans cette villa. Appartenant à la Ville, cette maison abrite le service d'œnologie de la Ville de Genève.

Nous allons rapidement fraterniser, car nous faisons en quelque sorte un peu le même travail: Nous, nous décortiquons nos messages, analysons la qualité de nos transmissions pour améliorer sans cesse la qualité du produit. Et eux, c'est exactement la même chose, mais avec le vin. Quand nous aurons bien fraternisé, nous procéderons à des échanges: nous analyserons un Gamay de Dardagny et eux décortiqueront un télégramme en provenance de St-Gall.

En conclusion de cet épisode, on peut déjà dire que notre future local sera pas mal du tout et on peut déjà penser au texte de la lettre de remerciement pour ceux qui ont eu la bonne idée de «nous déménager». (A suivre)

Réseau de base

Alors là, ça marche très fort. Le mercredi soir dès 19h, il y a de l'animation dans notre local actuel (pour ceux qui ne participent pas, venez une fois pour voir, l'ambiance est super), nous transmettons avec Zurich, Bienne, Schaffhouse, St-Gall et la Vaudoise. Nous avons d'excellentes liaisons avec tous ces amis.

50e anniversaire de la section, en 1993

Pour faire suite à ce qui a été annoncé dans ces colonnes, une date a été avancée:

Notez tous les 5 et 6 juin 1993.

Cotisation 1992

Pour ceux qui ne l'ont pas encore fait, n'oubliez pas de mettre le bulletin de versement AFTT dans vos paiements de fin de mois, ceci pour permettre à notre trésorier de tenir son budget. Merci pour lui.

Pas d'article dans le précédent numéro?

Comme vous ne le savez peut-être pas, Genève connaît une tension certaine entre nos chers* fonctionnaires et l'Etat de Genève. Pour appuyer leur morosité, ces fonctionnaires ont décrété dernièrement une journée de grève générale, ceci pour la deuxième fois.

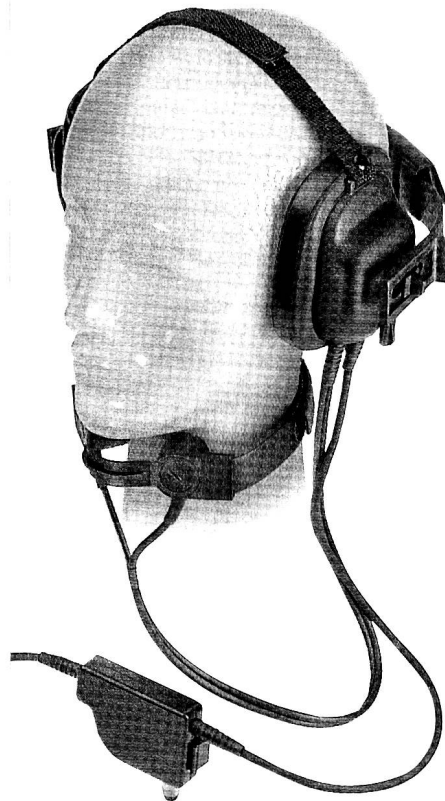
Alors, bien qu'indépendant depuis nombre d'années, je me sens «fonctionnaire fédéral» du fait de mon poste de chroniqueur dans le PIONIER. C'est donc dans un esprit de conformité total avec mes «collègues» genevois que j'ai fait la grève en n'envoyant pas d'article sur notre section dans le précédent numéro.

Puisse mon chef direct, le rédacteur romand Jean-Bernard Mani, me comprendre dans ce geste de solidarité et me pardonner mon imperfection.

ERA

Note: * «chers» doit se comprendre ici dans le sens étymologique de coûteux, de dépense, de quelque chose qui coûte cher, et non dans le sens amical de «chers amis», par exemple.

WENN DIE KOHLE AUSGEDIENT HAT WERDEN WIR DYNAMISCH



**PROFESSIONELLE
LÄRMSPRECH-
GARNITUR
Q 37 / 92**

Das dynamische Kehlkopfmikro Q 92 und der vielfach bewährte 1,5V Verstärker LB 83 sorgen für hervorragende Verständlichkeit unter erschwerten Bedingungen.



Vertretung für die Schweiz:

Philips AG
Abt. PCS-CTN
Allmendstraße 140
CH-8027 Zürich
Tel. 01-488 22 11
Fax 01-488 32 43

EVU-REGIONALJOURNAL

Regionalkalender

Sektion beider Basel

Stammdaten

(vorgängig ab 19.30 Uhr PI-Haus)
6. und 20. Mai
3. und 17. Juni

Anlässe

8. Juni	Susanne-Meier-Memorial
14. Juni	Schänzli-Rennen Frühjahr
5. August	Abend-Trabfahren Schänzli
9. August	Schänzli-Rennen Sommer
28.-30. August	Stadtfest 600 Joor Glai- und Groosbasel

Sektion Schaffhausen

Sa, 13.6./So, 14.6.:
Gesamtschweizerische Jungmitgliederübung
Sa, 20.6./Di, 23.6./Sa, 27.6.
Fachtechnischer Kurs Zen 57, Zen 64

Sektion Zürich

Samstag, 9. Mai 1992
Ausbildungskurs Katastrophenhilfe in Kloten
Samstag, 13. Juni 1992
Katastrophenhilfe-Einsatzübung «Rista 10»

Sektion beider Basel

600 Joor Glai- und Grossbasel

Genau heute, an dem Tage, als dieser Bericht geschrieben wurde, jährte sich zum 600. Male der «Geburtstag» des vereinten Basel. Jedes Ereignis, und sei es noch so klein, hat ja bei uns seine Berechtigung zur Durchführung irgendeines Festes. Warum soll denn ein solch bedeutender Anlass nicht Grund zu einem Riesenfest sein?

«Ohne Meier keine Feier» oder abgewandelt: keine Feier ohne EVU. Es ist ja nun schon etliche Jahre her, als wir uns zum letzten Grossanlass zusammenraufen mussten. Also wird es wieder einmal Zeit, das Seine zum Wohle der Sektion zu leisten!

Wir bauen und betreiben, wie könnte es schon anders sein, wieder einmal ein Telefonnetz

Gratulation

Unserem engagierten Vorstandsmitglied und Schreiberling

Heinz Ritzmann

gratulieren wir ganz herzlich zum 50. Geburtstag. Wir wünschen ihm weiterhin alles Liebe und Gute sowie viele frohe Stunden im Kreise der Funkerkameraden.

EVU-Sektion beider Basel

Todesanzeige

Liebe Kameradinnen und Kameraden
Wir haben die schmerzliche Aufgabe,
von unserem Kameraden

René Frey

geb. 1934

Abschied zu nehmen, da er unerwartet
verstorben ist.

Wir werden René, der seit 1954 Mitglied
unserer Sektion war, ein ehrendes An-
denken bewahren und sprechen seinen
Angehörigen unser herzliches Beileid
aus.

*EVU-Sektion beider Basel
Roland Haile, Präsident*

über das gesamte Festareal. Und dass das Festareal nicht zu knapp bemessen sein wird, liegt auf der Hand. Aus diesem Grunde benötigen wir Freiwillige, viele Freiwillige sogar, welche sich jeweils an den späten Nachmittagen und Abenden vom *Montag, den 24. August bis Donnerstag, den 27. August 1992* für den Aufbau des Netzes und während des Festes, zu noch offenen Präsenzzeiten, am *Freitag, den 28. August bis Sonntag, den 30. August 1992* für die Sicherstellung des Betriebes sowie am *Montag, den 31. und Dienstag, den 1. September*, für den Abbau zur Verfügung stellen können. Bitte meldet Euch an einem Mittwoch in der Gellertstrasse 120 oder am Stamm an. Telefonische Anmeldungen werden ebenfalls keine verschmäht. Am Mittwochabend ab etwa 19.30 Uhr jeweils unter Telefon 312 04 44 bis gegen 21.30 Uhr im Sendelokal. Besten Dank im voraus an alle, welchen der EVU noch ein ganz klein wenig am Herzen liegt.

Ein alter Hüttenwart

PS Die Einrichtung unseres Sende- und Aufenthaltslokals ist noch lange nicht abgeschlossen. Für Spenden und andere freiwillige Gaben sind wir immer noch zu haben.

Sektion Bern

EVU-Jubiläumsausflug 1992

Es ist wieder einmal soweit. Die EVU-Reise steht vor der Türe – und was für eine! Da die EVU-Sektion Bern das 65jährige Bestehen feiert, ist eine zweitägige Reise vorgesehen.

Wie Ihr aus den in der Zwischenzeit erhaltenen Unterlagen entnehmen könnt, wird unter anderem ein «Hupferl» in das schöne Österreich unternommen.

Benutzt Euren Anmeldetalon und meldet Euch rechtzeitig an.

Anmeldeschluss: 23. Mai 1992

Datum der Reise: 20./21. Juni 1992

Also nicht verpassen, an der Jubiläumsreise teilzunehmen. Viel Freude, Spass und Kameradschaft während des Ausfluges.

Neueintritte

Die EVU-Sektion Bern begrüsst

Michael von Niederhäusern

als Jungmitglied. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude beim EVU.

Fachtechnische Kurse

Wer rastet, der rostet. Um das Rosten zu verhindern, sind folgende fachtechnische Kurse vorgesehen.

12. Mai 1992 Kurs Tf Zen 57

19. Mai 1992 Kurs Tf Zen 57 und 85

26. Mai 1992 Kurs Tf Zen 64

2. Juni 1992 Kurs Tf Zen 64

und *13./14. Juni 1992* Gesamtschweizerische Jungmitgliederübung

Anmeldungen nimmt entgegen:

Beat Aebischer, 3068 Utzigen

Telefon 839 02 64

Benutzt die Gelegenheit, Neues und Interessantes zu lernen, und vermerkt die Kursdaten in Eurem Kalender.

Viel Erfolg und Spass.

Schiessanlässe

16. Mai 1992 Obligatorisches und freiwilliges Schiessen 300 m sowie 25 m

Dienst- und Schiessbüchlein unbedingt mitbringen

23./24. Mai 1992 Eidg. Feldschiessen 300 m

22. Mai 1992 Eidg. Feldschiessen 25 m

Die Schiessanlässe finden wie immer auf dem Schiessplatz Forst, Riedbach, statt. Wer am Feldschiessen teilnehmen möchte, meldet sich vorher an und bringt das Schiessbüchlein mit. Besten Dank. Ich hoffe auf eine rege Teilnahme am Feldschiessen und auf möglichst viele Kranzresultate. Gut Schuss!

Bla

Sektion Biel-Seeland

Grüne Ferien

Andreas Spring und Stephan Aliot absolvieren in Bülach die berühmtesten 17 Wochen. Die Sektion wünscht den «Jungs» guten Marsch!

Neumitglied

Hurra! Der *Peter Messerli* ist da. Der Funkerkurschüler hat sich seit dem Tag der Angehörigen in die Sektion bei den Jungmitgliedern eingekniest. Herzlich willkommen!

Fasnachtsumzug 1992

Wie jedes Jahr kämpften wir mit der Organisation der Zunft Biel gegen die Marschlücken. Dieses Jahr postierten wir die «EVU-janer» an festen Plätzen, wo der Umzug die schwierigen Engpässe «durchzogelte». Dadurch war der Überblick besser als damals, als man die Funker in den Umzug einschleuste. Bravo! *Gebu*

Sektion Mittelrheintal

Besuchstag der Uem RS 63 in Bülach

Am Samstag, den 14. März führte die Übermittlungsrekutenschule 63 in Bülach den «TdA» (Tag der Angehörigen) durch. Einige Sektionsmitglieder sowie neugierige Funkerkurschüler fanden an diesem verregneten Samstag den Weg in das Mekka der Übermittlung. Das herrschende Militärwetter tat jedoch dem Gezeigten keinen Abbruch. Speziell gespannt war man auf unsere Sektionsmitglieder in den verschiedensten Chargen. Nach Meinungen der «kompetenten» Besucher darf gesagt werden, dass unser Sektionsruf zurzeit würdig in Bülach vertreten wird. Abschliessend wünschen wir unseren Mitgliedern noch einen guten weiteren Verlauf ihrer Militärzeit. Speziell freuen wir uns im

Rheintal, von dem erworbenen Know-how zu profitieren.

Funkerkursabschluss in Heerbrugg

Kürzlich wurden die laufenden Funkerkurse 1991/92 in Heerbrugg abgeschlossen. An der ersten Teilnehmerbesammlung erschienen 14 bisherige Teilnehmer sowie 11 neue Funkerkurschüler. Die total 25 Schüler wurden in vier Klassen eingeteilt. Es wurden zwei Morse- sowie zwei Fernschreiberkurse eröffnet. Während des Jahres traten sechs Jugendliche aus den Kursen aus. Als Gründe für diese Austritte muss verzeichnet werden: Desinteresse, «Keine Zeit mehr?» sowie vor allem in den A-Kursen nicht Erreichen des Morsetempos im Vergleich zu den anderen Kursteilnehmern. Von den verbliebenen 19 Schülern konnte im A-Kurs ein Schüler mit dem Bronzeblitz sowie zwei Schüler im B-Kurs mit dem Silberblitz ausgezeichnet werden. Es sind dies *Roger Fuchs*, *Rheineck*, *Martin Rentsch*, *Sargans*, und *Martin Uehli*, Pfäfers. Herzliche Gratulation. Bei der Aushebung wurden zwei Fk Pi sowie 6 Uem Pi für die Rekrutenschule ausgehoben. Zwei Funkerkurschüler aus den Kursen von Heerbrugg entschlossen sich zum Beitritt in unsere Sektion.

An dieser Stelle möchte ich es als Funkerkursleiter von Heerbrugg nicht unterlassen, den Kurslehrern für ihren Einsatz zugunsten der militärtechnischen Vorbildung zu danken.

Martin Sieber

Neue Mitglieder

An der Funkerkursabschlussübung «Koax» vom 21.3.1992 wirkte offenbar unser Präsident und Funkerkursleiter Martin Sieber derart überzeugend, dass wir als Resultat davon folgende neuen Jungmitglieder unserer Sektion begrüsen können:

Vitus Andreoli, Chur Dario Pozzi, Chur
Beat Müller, Au SG Rico Randegger, Chur
Wir heissen die neuen Kameraden recht herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Spass und Befriedigung im EVU Mittelrheintal.

Uem U «Koax» vom 21.3.1992

Nach den vorerwähnten «Resultaten» nun noch die EVU-interne Berichterstattung. Diese fällt schwer, denn wie soll man als Schreiberling Formulierungen finden, die den Leistungen gerecht werden und trotzdem bei einer späteren Berichterstattung noch gesteigert werden können? In der doch eher knappen Zeit konnte von den Übungsteilnehmern (über 30!) so viel konsumiert und erlebt werden, dass es sich wirklich um eine Spitzenleistung des Organisators handelte. Lieber Martin, behalte den Elan und mach weiter so – wir vom EVU (und im speziellen natürlich von der Sektion Mittelrheintal) haben es nötig. Geboten wurden: Kurzübersicht Wirkungsweise des SE-226 und Einsatz dieser Station in einer A1-Verbindung (Morsekursteilnehmer), kennen- und bedienenlernen der Telefonzentrale Tf Zen 64 (Natozentrale), Training im Leitungsbau. Ferner gingen 2er-Patrouillen mit je einem SE-227 auf die Strecke und liefen



Man zeigt sich auf dem Titelblatt des PIONIER.



Patrouillen einsatzbereit.

vier verschiedene Posten in Berneck und Au/Heerbrugg an, um Aufträge zu erledigen. Und «last but not least» zeigte Materialchef Ernst Schmidheiny, dass auch ältere Empfänger durchaus noch ihren Job erfüllen und hochstehende Qualität liefern, d. h. nach wie vor eingesetzt werden können. Dass auch Tonbandgeräte zur Aufzeichnung des Funkverkehrs eingesetzt werden können, ist seit der Manöverkritik seitens Ulrich Sturzenegggers ebenfalls jedem Übungsteilnehmer klar – eindrücklich klar.

Richtstrahl R-902 und Mehrkanalgeräte MK-5

Einmal mehr das Thema eines fachtechnischen Kurses, einmal mehr das Thema von mir (Berichterstätter) als Kursleiter und einmal mehr ein zweitägiger Anlass. Ich freue mich auf noch möglichst viele Nachmeldungen aufgrund dieses PIONIER-Artikels (Tel. P 061 322 46 62 / G 061 288 32 73) und auf eine gute Beteiligung (bereits sichergestellt) bei optimalen Bedingungen (jede/r bringt gutes Wetter mit). Meinerseits garantiere ich Instruktion, Training und ganzes Engagement, damit's nachher jede/r kann. Ebenfalls organisiere ich Unterkunft und Verpflegung im richtigen Rahmen – ein EVU-Weekend, bei dem sich Jung-, Aktiv- und zum Teil Passivmitglieder sehen, miteinander lernen und die Kameradschaft pflegen. Ich freue mich.

Heinz Riedener

Sektion St. Gallen-Appenzell

Basisnetzabend voller Überraschungen

Die erste Überraschung an diesem Abend (es muss im März gewesen sein...) war, dass unser ZHD (Zentralhofdichter) René Marquart und Marcus – ein neues Jungmitglied – schon vor dem Funklokal warteten. Also warteten wir zu dritt. (Entweder waren wir zu früh, oder der Basisnetzchef war überpünktlich!) Bernard kam zusammen mit Christa auf halb acht angebraust. Nachdem wir uns alle begrüsst hatten, öffnete er uns die Türe, und alle stürmten hinein. Marcus nahm zusammen mit René auch sogleich die Station in Betrieb, und alle warteten gespannt, wem wohl die erste Verbindung zur Aussenwelt gelingen sollte.

René versuchte es mit Morsen; es blieb beim Versuch. – Marcus probierte es auf dem Fernschreiber; es blieb beim Probieren. – So wechselten wir einander gegenseitig ab, und zwischendurch trainierte uns René im Gehörlesenen seines Aufrufs «CQ DE KWO». Wir glaubten gar nicht mehr an die Station, da hörten wir plötzlich ein Rufzeichen von Thun. Für eine Verbindung wollte es jedoch nicht klappen. Weder auf Fernschreiber noch auf Sprechfunk, noch zurück auf Morsetelegrafie wollte eine Verbindung mit Thun zustande kommen. Nach beinahe einer Stunde vergebener Liebesmüh ergriffen wir die Notbremse bzw. den Telefonhörer und wählten

die Sektion Thun auf konventionelle Weise via PTT an. Dank ihr konnte der Fehler schnell lokalisiert werden: Seit Mitte Februar müssen ein neuer Schlüssel und teilweise neue Frequenzen bestehen, von denen unser Vorstand (noch) gar keine Mitteilung erhalten hatte! Mit neuem Schlüssel und neuer Frequenz dauerte es keine fünf Minuten, und wir hatten Verbindung mit der ganzen weiten Welt: Schaffhausen, Zürich, und selbst mit Thun wollte die Verbindung nun zustande kommen.

Nachdem sich René eingehend mit Thun über die Abkürzung ZHD und die Geographie um Thun beschäftigt hatte, brachen wir die Verbindung ins Berner Oberland ab und starteten einen neuen Versuch mit CQ. Der Erfolg blieb nicht aus: «Biel-Seeland» hiess unser neuer Partner. Bevor wir jedoch saubere Verbindung aufnehmen konnten, funkten uns (im wahrsten Sinn des Wortes) Genève und Schaffhausen dazwischen. Die zwei Sektionen konnten sich dann aber finden und zogen auf einen anderen Kanal, und für uns St. Galler war die Frequenz frei nach Biel.

Wie gross war wieder einmal die Überraschung, als sich herausstellte, dass am andern Ende der Zentralprotokollführer Peter Stähli «am Drücker» sass. Das liessen wir uns natürlich nicht entgehen, und erst nach 22 Uhr gingen wir an, die «Ampère-Chäferli» wieder einzusammeln und den «Impuls-Generator» einzupacken. Sprich: Wir beendeten die Verbindung und stellten die Station ab. Einzupacken und brauchten wir ja nichts, denn in einer Woche geht es weiter. Wer wird dann am anderen Ende sitzen?

Stefan Grau

Noch nie...

... hatten wir am St. Galler Waffenlauf so viele Funktionäre unserer Sektion im Einsatz (über 15!)...

... war das Wetter so nass, soo stürmisch und sooo kalt...

... waren die Funktionäre schneller durchweicht und aufgelöst...

... konnten die Laufnummern durch die Streckenposten schlechter abgelesen, protokolliert und in den Zielraum übermittelt werden...

... waren die Lautsprecher, Verstärker und sämtliche Kabel schneller eingepackt...

... wie dieses Jahr.

Kurzum: Der 33. St. Galler Waffenlauf schlug alle bisherigen Rekorde! Einzige Ausnahme: Die Läufer benötigten gleich viel Zeit wie jedes Jahr. Es gab keinen Streckenrekord, und der letzte Teilnehmer lief knapp vor 12.45 Uhr durchs Ziel.

Kurslokal Waldau

Während einem halben Jahr dient die alte Waldau wieder einmal als Kurslokal für die Vordienstlichen Kurse der Übermittlungstruppen. Mit drei Sprechfunk- und zwei Morseskursen waren an den meisten Abenden in der Woche die Schulzimmer ausgelastet. Eigentlich ist es etwas viel, von einem «Schulhaus» zu sprechen, denn der historische Holzschuppen müsste eher unter Denkmalschutz gestellt werden (wegen den Wurmlochern in den Sparren), als im nächsten Sommer für den städtischen Werkhof abgebrochen zu werden. So stehen wir also wieder einmal vor dem Problem: Wohin?

Fachtech-Kurs «FS + HDS»

Nebst den Funker- und Morseskursen diente das Kurslokal am 29. Februar auch dem EVU für einen fachtechnischen Kurs «Fernschreiber und Handstanzer». Um für den Basisnetz-Wettbewerb gerüstet zu sein und für einmal die

Unterschiede zwischen den einzelnen Blattfenschreibern und Handstanzern erklärt zu bekommen, setzten sich an besagtem Samstagnachmittag rund ein Dutzend Mitglieder unserer Sektion auf die Schulbank, um von Fritz Michel und Bernard Georgy die entsprechenden Neuigkeiten zu erhalten.

UEM U «Finale»

Am Samstag, 21. März diente die Waldau zum letzten Mal als Kurslokal. Als Zentrum aller Fäden und Funkverbindungen wurde von hier aus zur Kursschlussübung «Finale» gestartet und sämtliche Lösungen der Posten hierher übermittelt. Die sieben Patrouillen der Hierarchieklasse betrieben ein Netz; und die 22 Patrouillen der Funckerklassen betrieben zwei weitere Netze. Alle Patrouillen absolvierten einzeln zehn Posten (so war's zumindest gedacht). In Wirklichkeit erreichte der Beste knapp die Hälfte. Aber nicht etwa, weil er so grosse Distanzen zwischen den Posten zurücklegen musste (alle Posten waren im Umkreis von 1 km um das Kurslokal), sondern weil das Netz mit 12 Stationen (11 Patrouillen und das Zentrum) bei langen, codierten Meldungen und Anweisungen stark ausgelastet wurde. Mancher Funker übte sich im einseitigen Aufruf und wurde demassen überrascht, wenn sich das Zentrum meldete, dass er gar nicht mehr wusste, was er eigentlich wollte. Der Drang nach Verbindung war von allen Stationen sicher als ein gutes Ergebnis der ganzen Übung zu werten. Bevor jedoch die Übungsleitung aufgerufen werden konnte, mussten die verschiedenen Postenaufgaben gelöst werden: Azimut einer zu sehenden Kirche bestimmen, Distanzen und Höhen schätzen, Lochstreifen und Morsetext anhand beiliegendem Schlüssel entziffern, Starkstrombefehl beherrschen, Buchstabiertabelle anwenden usw. Alles Aufgaben, welche im Verlauf des Kurses gelernt wurden, vermischt mit allerlei Allgemeinbildung (zum wievielten Male wurde der St. Galler Waffenlauf ihnen durchgeführt?). An einem Posten konnte ihnen nur noch der EVU weiterhelfen. Daraufhin mussten sie aufgrund der Nummer aus dem Telefonbuch ins Funklokal telefonieren, wo ihnen ab Band (Anrufbeantworter) die nächste Aufgabe (übermitteln des Zeitzeichens korrekt an die Übungsleitung) bekanntgegeben wurde.

Warum ich das alles erzähle? Weil die Übung ohne die Mithilfe des EVU und seiner kompetenten Funktionäre nicht hätte durchgeführt werden können. Herzlichen Dank an: Ueli Aeberhard, Res Bodenmann, Christa Eggmann, Peter Gerig, Dominik Oswald und Thomas Sutter.

Nach Parkdienst und Übungsbesprechung konnte ins Restaurant Rössli gewechselt werden, wo während und nach dem Nachtessen über die Postenaufgaben, das Wetterglück (Föhn brach erst im späteren Nachmittag zusammen) und den nächsten Kurs bzw. den nächsten Funkereinsatz am Volksbank-Grand-Prix auf Dreilinden am 2. Mai gesprochen wurde.

gy

Sektion Schaffhausen

Mittlerweile hat auch der

fachtechnische Kurs R-902, MK-5/4

begonnen. Bis jetzt läuft alles gut, einzig und allein die Kurslokalität ist nicht ganz das Wahre: Musste sich doch der EVU wegen des grossen Platzbedarfs des FTK im Keller eines baufälligen Lagerschuppens einquartieren. Na und, auch dort lässt sich's richtstrahlen. mike

Sektion Thurgau

Pinkepinke...

Beim Erscheinen dieses PIONIER ist es eigentlich schon wieder soweit: der Mitgliederbeitrag ist gemäss Statuten jeweils per Ende April fällig. «Ha», denkt da der kluge und fortschrittliche EVUler, «mein Beitrag wird ja von meiner Bank dank meiner seinerzeitigen Ermächtigung «LSV» (Lastschriftverfahren) automatisch an die Sektion überwiesen!» Bedauerlicherweise stimmt das ab diesem Jahr nicht mehr. Nachdem die Tarife (nicht nur «meiner» Bank) gerade bezüglich solch aufwendiger Transaktionen kräftig angehoben worden sind, kann sich kaum noch ein Verein diesen «Luxus» leisten. Dafür profitiert er ja nun vom gleichentags ausgeführten Zahlungsauftrag. Da läpperte sich halt schon etwas an Zinsen zusammen für die Banken, wenn sie da noch einen Tag Zinsen heraus schlagen konnten. Für den Verein war dies kein fühlbarer Verlust, dafür trifft es ihn nun um so mehr, wenn ihm für die Vergütung die effektiv kalkulierten Kosten belastet werden. Dafür haben wir nun ein Monopöchen weniger...! Der Appell der Vereinskassierin geht nun deshalb an alle, diesbezüglich aktiv zu werden, d. h. der Bank oder dem Postcheckamt den notwendigen Zahlungsauftrag zu erteilen: Aktive, Veteranen und Passive (Gönner) bezahlen pro 1992 Fr. 45.-, Jungmitglieder Fr. 30.- auf das Konto L0-233,870.0 (EVU Thurgau) beim Schweizerischen Bankverein, 9001 St. Gallen (PC 90-63-9). Ehren- und Freimitglieder sind von der Beitragspflicht ausgenommen. Im Namen des Vorstandes geht hier der Dank an alle, welche diesbezüglich bereits «reinen Tisch gemacht» haben.

An die Säcke, Thurgauer EVU!

Im Juni – genau gesagt am Wochenende vom 12.–14. Juni 1992 – findet bekanntlich die gesamtschweizerische Jungmitgliederübung im Raume Weinfeldern statt. Das Organisationskomitee mit Präsident *Bruno Heutschi*, Jungmitglieder-Obmann *Beat Kessler*, Übungsleiter *Thomas Müller* sowie dem Allrounder *Julius Läubli* ist dringend auf die Mithilfe aller angewiesen. Es gibt so viele kleinere und grössere Aufgaben, sei es im Zentrum oder auf den Posten, mit Funk oder Draht, fürs Essen oder Trinken, im Büro oder auf dem Felde, zu Fuss oder mit dem Velo, mit dem Kraftstoff-Zerknall-Treibling-Gerät oder mit der Mittel-Thurgau-Bahn (?)... Also bestimmt für jeden etwas. Ist das nicht eine gute Gelegenheit, um einmal praktisch zu beweisen, dass die Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt beim EVU im allgemeinen und beim EVU Thurgau besonders klappt und nicht nur ein Lippenbekenntnis ist? Auf ein Wiedersehen auch mit lange nicht mehr gesehenen Mitgliedern (hier sind auch sogenannte Passivmitglieder gemeint) freut sich bereits jetzt Eurer
Jörg Hürlimann

Prüfungserfolg

Kürzlich fanden zum letzten Mal im Frühjahr im Thurgau die Lehrabschlussprüfungen statt. 560 tüchtige junge Berufsleute erhielten ihren Fähigkeitsausweis, worunter deren 80 mit Note 5,3 und höher. Unter diesen Rangierten finden wir mit der ausgezeichneten Note 5,4 weit vorne unser aktives Jungmitglied *Andreas Raschle*, der damit stolz auf seine vierjährige Lehrzeit als Elektroniker bei der Fernmeldekreisdirektion Winterthur zurückblicken darf. Die Sektion Thurgau gratuliert herzlich!

Sektion Zürich

Auf den Spuren der Telekommunikation

Weisst Du eigentlich, was passiert, wenn Du zu Hause den Telefonhörer in die Hand nimmst? Die rund 25 Personen, die am 21. März an dem von Martin Weber organisierten Ausflug teilnahmen, wissen das nun ganz genau. In der Telefonzentrale Affoltern am Albis wurden wir von den Herren Wullschlegler und Zehnder durch die topmoderne Einrichtung geführt. Die Ausführungen über die Pentaconta-Anlage sowie das «System 12» waren auch für Nichttechniker sehr interessant. Erstaunt hat mich, dass von den ungefähr 10 000 Einwohnern von Affoltern nur rund 600 Personen ihr Telefon nicht «aufzulegen» brauchen, um die ganze Zentrale zu überlasten und somit stillzulegen. Nach einer kurzen Postautofahrt nach Rifferswil besuchten wir gruppenweise in der dortigen Museumszentrale die nostalgische Rotary-Zentrale, die bis vor ein paar Jahren noch für die Gemeinde betrieben wurde, sowie eine interessante Ausstellung über das Selegermoor, durch welche wir von Herrn Schweizer geführt wurden.

Den Abschluss der abwechslungsreichen Exkursion bildeten eine technische (Werbe-)Diashow einer Firma, die in der einschlägigen Branche tätig ist. (Der Verfasser hat den Namen unterschlagen, aber viele wissen ja, wo Martin arbeitet; WB.) Der gemütliche Teil begann, als im Restaurant Post das Fondue serviert wurde. Die Kameradschaft wurde im Kampf um den Brotnachschub erheblich gefördert.

Wahrscheinlich wären wir noch lange zusammengesessen, wäre nicht der letzte Bus schon so früh nach Affoltern zurückgefahren. Auf jeden Fall war das ein toller Tag, für den ich allen Verantwortlichen recht herzlich danke.

Stefan Z'Graggen

Offensichtlich haben die Abwesenden an diesem von Martin Weber organisierten Ausflug (ich gehörte diesmal leider gezwungenermassen auch dazu) wieder einmal etwas verpasst. Doch ich hoffe, der nächste kommt bestimmt! Was die übrigen

aktuellen Veranstaltungen

betrifft, falle ich diesmal gewissermassen zwischen redaktionelle Stühle und Bänke. Der Zürcher Waffenlauf fand am 12. April, erstmals unter neuer Wettkampfleitung statt. Wie sich das auf unseren Übermittlungseinsatz, ebenfalls unter neuer Führung von Martin Hengartner, ausgewirkt hat, wird erst in der nächsten Nummer nachzulesen sein, da der Anlass erst nach Redaktionsschluss stattfand. Wichtig ist auch der Verlauf der Delegiertenversammlung des EVU in Uzwil, auch darüber wird in der nächsten Ausgabe Interessantes zu berichten sein, denn unsere Verbandszeitschrift PIONIER war wieder einmal gezwungenermassen «finanzieller» Verhandlungsgegenstand. Der nächste Anlass dagegen, der Ausbildungskurs für den Katastropheneinsatz in Kloten am 9. Mai steht erst unmittelbar bevor. Allerdings ist schon noch etwas Konkretes zu berichten, wenn es auch nur darum geht, auf Termine aufmerksam zu machen.

Der Jahresbeitrag 1992

sollte inzwischen nämlich bezahlt sein. Die Frist ist Ende April abgelaufen. Der Kassier dankt ganz besonders den Spendern, die mehr oder weniger aufgerundet haben, sind wir doch darüber besonders froh. Die Teuerung... nun, Sie

wissen ja, und der offizielle Jahresbeitrag blieb immer noch auf gleicher Höhe. Sollten Sie jedoch zu den Säumigen gehören, habe ich Ihnen nun sicherlich einen kleinen Tip gegeben, wie Sie Ihr schlechtes Gewissen bereinigen können. So oder so bitten wir Sie als «Nachzügler», die Pendezenz in den nächsten Tagen zu erledigen. Der Kassier wartet noch kurze Zeit mit dem Versand der Nachnahmen, eine für alle Betroffenen, auch für ihn unangenehme Aktion.

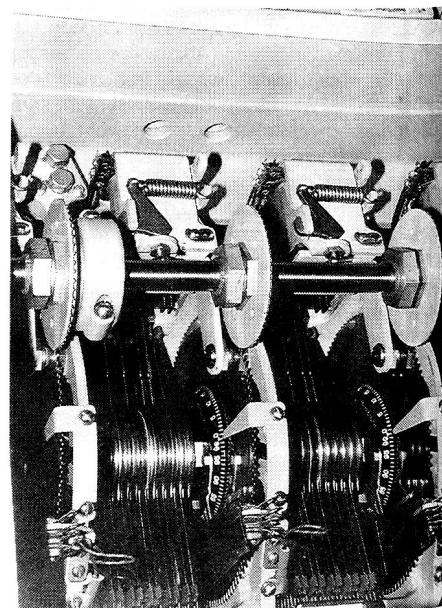
Vielen Dank

Ein weiterer Termin steht noch bevor: In diesen Tagen werden die Einladungen zur

Katastropheneinsatzübung «RISTA 10»

vom Samstag, 13. Juni, verschickt. Verpassen Sie bitte diese Übung nicht, falls Sie zu den Angesprochenen gehören. Sie wird wieder interessant werden und ist wichtig für die Aufrechterhaltung unserer Einsatzbereitschaft. Es werden mit erstmals eingesetztem Material neue Erfahrungen zu sammeln sein. Logische Folge ist, dass Sie nun den im Einladungsschreiben angegebenen Anmeldetermin nicht verpassen. Sollten Sie nicht zu den Angesprochenen, also nicht zu den im Katastropheneinsatz Eingeteilten gehören, sei wieder einmal darauf aufmerksam gemacht, dass dieses Tätigkeitsgebiet nicht etwa ein «Verein im Verein» ist, schon gar nicht ein elitärer Club, sondern allen Sektionsmitgliedern offensteht. Aus Gründen der Alarmierung im Ernstfall müssen wir jedoch diese Mitglieder separat erfassen und auch etwas erhöhte Anforderungen an die Einsatzbereitschaft sowie den Willen, an Kursen und Übungen teilzunehmen, stellen. Wir sind aber jederzeit erfreut über neue Interessenten, sind wir doch auf «Nachwuchs» angewiesen, um entstehende Lücken zu schliessen. Auskunft erteilen gerne der Sektionspräsident *Michel Meier* oder der Schreibende (*Walter Brogler*). Die entsprechenden Telefonnummern finden Sie auf der Seite der Kontaktadresse im PIONIER. Sie können sich auch durchaus zur Teilnahme an der Übung «RISTA 10» anmelden, um zu «schnuppern» beziehungsweise sich an Ort und Stelle zu informieren.

Wie schon angedeutet, wird in einem Monat hier einiges von Bedeutung stehen. Ich freue mich, Sie dann wieder zu den Lesern der Sektionsspalte zählen zu dürfen. Es wird dann die 187. sein, die ich, seit ich dieses Amt im März 1974 angetreten habe, redigiert habe. *Ihr WB*



Einblick in die Rotary-Zentrale von Rifferswil.